

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1890**

23.3.1890 (No. 81)



Meldung des Generals der Infanterie z. D. v. Strubberg entgegen. Um 1 1/2 Uhr fand bei den Majestäten Familien-Frühstückstafel statt.

Zu Ehren des Prinzen von Wales fand heute Abend im königlichen Schlosse ein Galadiner statt, bei welchem Seine Majestät der Kaiser die Uniform eines englischen Admirals mit dem Band des Hosenbandordens trug. Der Prinz von Wales hatte die Uniform der Blücherhusaren und dazu das Band des Schwarzen Adlerordens angelegt. Der Prinz von Wales führte die Kaiserin, der Kaiser die Prinzessin Friedrich Karl, der Großherzog von Baden die Herzogin von Schleswig, der Großherzog von Hessen die Herzogin von Mecklenburg, Prinz Georg von Großbritannien die Herzogin Wilhelmine von Mecklenburg, Prinz Leopold die Erbprinzessin von Meiningen, Prinz Alexander die Prinzessin Viktoria, der Landgraf von Hessen die Prinzessin Margarethe. Gegenüber dem Kaiser saß Lord Londonderry, gegenüber dem Prinzen von Wales, welcher zwischen den Kaiserlichen Majestäten saß, der Reichskanzler v. Caprivi, gegenüber der Kaiserin der Botschafter Malet, rechts vom Kaiser die Prinzessin Friedrich Karl, links von der Kaiserin der Großherzog von Baden. Hieran reichten sich die übrigen höchsten Herrschaften, der englische Botschafter, sämtliche Hofstaaten, die Minister, die Generalität, an der Spitze Feldmarschall Graf Moltke und Graf Waldersee. Ersterer saß gegenüber dem Großherzog von Baden. Während der Tafel erhob der Kaiser sich zu einem Trinkspruch auf seinen erlauchten Gast. Der Kaiser sagte, er danke herzlich für den ihm im Vorjahre in England bereiteten Empfang. Er selbst wie seine Armee und seine Marine empfänden es mit Stolz und Freude, daß ihm die Königin die Würde eines Admirals in der Marine, welche England groß gemacht hat, verliehen habe. Er sei erfreut, einen Vertreter der englischen Armee vor sich zu sehen in der Uniform des Regiments „Fürst Blücher“. Er trinke auf das Fortbestehen der guten Beziehungen zwischen den Regierungen beider Länder; er hoffe, daß die englische Flotte mit der deutschen Armee und Flotte auch ferner zusammenstehen werde für den Frieden Europa's. Der Prinz von Wales erwiderte in deutscher Sprache, er danke für diese herzlichen Worte und den schönen Empfang. Er habe dies der Königin, seiner Mutter, telegraphirt und bemerkt, wie schön ihr Regiment aussah. Er habe es immer für ein Glück erachtet, hierher zu kommen. 32 Jahre seien es her, daß er zum ersten Male hier gewesen; er hoffe noch oft Gelegenheit zu Besuchen zu haben. Gleichzeitig sprach der Prinz den Wunsch aus, daß der Kaiser England wieder besuchen möge. Der Prinz schloß mit den Worten, er trinke auf das Wohl des Deutschen Kaisers und des Deutschen Reichs.

Wie aus Rom gemeldet wird, beabsichtigt der Kronprinz von Italien nach dem Besuche Konstantinopels, an welchen sich ein Ausflug nach der Krim und dem Kaukasus knüpfen wird, sich nach Odeffa zu begeben und von dort über Lemberg nach Berlin zu reisen. In der deutschen Reichshauptstadt wird der italienische Kronprinz, einer Einladung des Deutschen Kaisers Folge leistend, einen mehrtägigen Aufenthalt nehmen, um sodann die Heimreise auf dem Wege über München und den Brenner anzutreten.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: „In den Blättern wird an der Hand der gestern publizierten Allerhöchsten Erlasse an den bisherigen Reichskanzler Fürsten Bismarck die Ansicht geäußert, daß Versuche gemacht seien, den Reichskanzler im Dienste zu halten. Wir sind berechtigt, zu glauben, daß Versuche in dieser Richtung überhaupt nicht gemacht worden sind.“

Das „Armeeverordnungsblatt“ bringt Bekanntmachungen des Kriegsministers in Bezug auf die „Standorte einiger Truppentheile“. Danach werden verlegt: I. Das 2. Bataillon 5. Westfälischen Infanterieregiments Nr. 53 zum 30. September 1890 von Jülich nach Aachen. II. Das 1. Bataillon Infanterieregiments v. Mannstein (Schleswigschen) Nr. 84 von Flensburg nach Schleswig, sobald daselbst die erforderliche Unterkunft geschaffen ist. III. Der Stab der am 1. April 1890 neu zu formirenden 4. Garde-Kavalleriebrigade garnisonirt nicht in Berlin, sondern in Potsdam. Ferner erhalten vom 1. April d. J. ab als Standorte: I. Infanterieregiment Graf Barfuß (4. Westfälisches) Nr. 17: Stab, 1. und 2. Bataillon vorläufig Saargemünd, 3. Bataillon vorläufig Forbach. II. 3. Bataillon Infanterieregiments Nr. 144 vorläufig Forbach. III. Dragonerregiment v. Wedell (Pommersches) Nr. 11: Stab, 1., 2. und 5. Eskadron Gumbinnen (5. Eskadron vorläufig Stallupönen), 3. und 4. Eskadron Stallupönen. IV. Kürassierregiment Herzog Friedrich Eugen von Württemberg (Westpreussisches) Nr. 5: Stab, 1., 2., 4. und 5. Eskadron Graudenz (1., 4., 5. Eskadron vorläufig Niesenburg, 2. Eskadron vorläufig Rosenburg), 3. Eskadron Deutsch-Eylau. V. 4. Eskadron 1. Leib-Husarenregiments Nr. 1: Danzig (vorläufig Pr. Stargardt).

Im Herrenhaus verlas heute der Präsident, Herzog von Ratibor, ein Schreiben des Staatsministers v. Boetticher, das den Rücktritt des Fürsten Bismarck und die Ernennung des Generals v. Caprivi zu seinem Nachfolger mittheilt. Das Haus genehmigte sodann die Uebersetzung der Bergabtheilung an das Handelsministerium und erledigte Berichte in Eisenbahnsachen. Die Rentgütervorlage veranlaßte eine längere Debatte über die Abänderungsvorschläge der Kommission. Die Debatte darüber wird morgen fortgesetzt. Der Vorstand des Herrenhauses erklärte sich heute prinzipiell einverstanden mit der Errichtung eines gemeinsamen Geschäftshauses für das Herrenhaus und das Abgeordnetenhaus auf den dafür in Aussicht genommenen Grundstücken.

In der heutigen Sitzung des Abgeordneten-

hauses wurde gleichfalls das Schreiben des Staatsministers v. Boetticher verlesen, das die Entbindung des Fürsten Bismarck von seinen Aemtern und die Ernennung des Generals v. Caprivi zum Reichskanzler und zum preussischen Ministerpräsidenten mittheilt. Darauf setzte das Haus die Berathung des Kultusetats fort. Ricker sprach sein Bedauern darüber aus, daß der Kultusminister in den gestrigen Ausführungen des Abgeordneten Stöcker nichts gesehen habe, als einen objektiven Hinweis auf eine schultechnische Frage. Kultusminister v. Goshler erwiderte, daß er nur auf das für die Unterrichtsverwaltung wichtige, nicht auf eingestreute Bemerkungen in der Rede des Abg. Stöcker habe eingehen können. Er sei weder Semit, noch Antisemit, und auf diesem Standpunkt stehe seines Wissens auch die Regierung. Die Unterrichtsverwaltung müsse die konfessionellen Verhältnisse verfolgen und Ordnung schaffen, wo es noth thue. Bei dem Kapitel der staatlichen Lehranstalten erwiderte der Minister auf eine Beschwerde des Abg. Friesen, warum dem Lehrer Köhler in Emmrich die Annahme eines Mandats als Stadtverordneter nicht gestattet worden sei, nicht die politische Gesinnung Köhlers, sondern Zweckmäßigkeitsgründe seien die Ursache der Nichtertheilung gewesen.

Gestern waren die sämtlichen französischen Delegirten und deren Beiräthe zu der Internationalen Konferenz, sowie die beiden französischen Sekretäre vom Fürsten Bismarck zum Diner geladen. Die Berliner Blätter hören, hatte Fürst Bismarck ursprünglich die Absicht, die sämtlichen Mitglieder der Konferenz zu einem Diner bei sich zu vereinigen. Da der Fürst aber seine sämtlichen Repräsentationsräume der Konferenz zur Verfügung gestellt hat, so war es nicht thunlich, diese Absicht zur Ausführung zu bringen; die betreffenden Räume sind alle in Sitzungssäle bezw. Bureau umgewandelt worden. Fürst Bismarck hat es daher vorgezogen, die Konferenzmitglieder staatenweise einzuladen. Am 16. dinirten die Engländer und gestern, wie gesagt, die Franzosen beim Fürsten.

Die „Berl. Pol. Nachr.“ theilen mit, daß anlässlich des Entlassungsgesuches des Fürsten Bismarck auch die übrigen preussischen Ressortminister dem Kaiser ihre Portfeuille zur Verfügung gestellt haben. Der Kaiser hat jedoch von diesem Anerbieten keinen Gebrauch gemacht und vielmehr den Wunsch ausgedrückt, daß auch ferner die Kräfte der Minister dem Lande erhalten bleiben mögen.

In der letzten Sitzung, welche das Kapitel der Valley Brandenburg des Johanniterordens unter dem Vorsitz des Prinzen Albrecht von Preußen abhielt, ist bezüglich des § 14 der Statuten eine Aenderung beschlossen worden. Bisher lautete derselbe: „Ein Rechtsritter muß zum deutschen Adel oder zum Adel der preussischen Monarchie gehören, evangelischer Konfession und Ehrenritter gewesen sein.“ Der Wortlaut der neuen Fassung ist: „Ein Rechtsritter muß der evangelischen Konfession angehören und Ehrenritter gewesen sein.“ Dieser Beschluß hat die Genehmigung des Kaisers erhalten und ist somit in Kraft getreten.

Aus Köpenick wird gemeldet, daß die Ruhestörungen sich nicht wiederholt haben. Ueber die Unruhen an den vorhergegangenen Abenden ist folgendes zu melden: In Köpenick wurde eine Montag einberufene sozialdemokratische Versammlung verboten, weil der kleine Belagerungszustand herrscht. Die Sozialdemokraten widersetzten sich dem Verbot und rotheten sich vor dem Versammlungsorte zusammen, so daß die Polizei und Gendarmen einschreiten mußten. Am Dienstag und am Mittwoch wiederholten sich die Zusammenrottungen und nahmen gestern einen bedrohlichen Charakter an. Aus der Menge wurde mit Revolvern auf die Gendarmen, welche blinde Schüsse abgeben hatten, geschossen. Es gelang den Gendarmen, die Aufreißer zum Theil in die Müggelsee zu treiben (Sozialdemokratenrevier) zu treiben. Als hier der Gendarm Müller einem Ruhestörer in einen Hausflur nachdrang, erhielt er einen Schuß durch die Brust und einen zweiten in den Kopf. Müller war in wenigen Minuten eine Leiche. Der Thäter, Fischer Biene, wurde verhaftet. Auch ein anderer Polizist wurde verletzt. Nach Köpenick wurde Militär geleigt.

Soest, 21. März. Bei der Reichstagswahl in Hamm-Soest sind nach amtlicher Zählung 22 186 Stimmen abgegeben worden. Hieron entfielen auf den Landgerichtsrath Schneider (nat.-lib.) 9453, auf den Kandidaten des Centrums, Radé, 8886, und auf den deutsch-freisinnigen Professor Dithoff 3803 Stimmen. Es ist also Stichwahl zwischen Radé und Schneider nothwendig. (Zuletzt war in Hamm-Soest Herr v. Schorlemer-Alst gewählt worden.)

#### Oesterreich-Ungarn.

Wien, 21. März. In Ungarn scheint eine Besserung in den parlamentarischen Verhältnissen eintreten zu sollen; die gemäßigten Opposition verliert einflußreiche Mitglieder, die ihren Frieden mit dem neuen Ministerium machen wollen. So besuchte der Erlauer Erzbischof Samassa, bisher der Führer der Opposition im Magnatenhause, gestern den Ministerpräsidenten Szapary und gab die Erklärung ab, er schliesse sich fortan der Regierungspartei an. Erzbischof Samassa war auch eine der mächtigsten materiellen Stützen der gemäßigten Opposition. — Sämtliche in Pest weilenden Obergespanne sprachen bei dem früheren Ministerpräsidenten Tisza vor, um sich von ihm zu verabschieden. Tisza dankte für diese Aufmerksamkeit und sagte: „Vergessen wir unsere Gegner und ihre Angriffe, halten wir aber in guter Erinnerung unsere guten Freunde, die uns in guten und schlechten Tagen unterstützten. Unter diesen waren auch Sie, meine geehrten Freunde, denen ich immer das beste Andenken

bewahren werde. Ich empfehle mich Ihrer ferneren Freundschaft.“ — Zum Kronstädter Obergespan und Sachsenherzog soll der Abgeordnete Michael Maurer ernannt werden. Derselbe entstammt einer vor 500 Jahren eingewanderten bayrischen Familie und ist gegenwärtig Reichstagsabgeordneter des Hermannstädter Bezirks. Er wird als ein mit den siebenbürgischen Verhältnissen wohlvertrauter Mann geschätzt. (Der bisherige Sachsenherzog Bethlen ist befähigt zum Minister ernannt worden.)

#### Italien.

Rom, 21. März. Die Deputirtenkammer beendigte heute die Berathung über den Kommissionsantrag, die Ermächtigung zur Verhaftung des Abgeordneten Costa zu ertheilen. Der Ministerpräsident Crispi erklärte, die Regierung würde jeden Beschluß, der die Verhaftung des genannten Abgeordneten verhindere, als ein Mißtrauensvotum auffassen, und hat um die Annahme des Kommissionsantrages. Die Kammer lehnte zunächst einen Antrag auf Verschiebung der Verhaftung mit 181 gegen 104 Stimmen, dann einen Antrag auf Nichtgenehmigung der Verhaftung mit 159 gegen 109 Stimmen ab und stimmte darauf dem Kommissionsantrag mit 109 gegen 59 Stimmen zu.

#### Frankreich.

Paris, 21. März. In Nizza fand gestern zu Ehren des Großfürsten Nikolaus an Bord des Kriegsschiffes „Formidable“ ein Frühstück statt, bei welchem der Großfürst einen Trinkspruch auf die französische Marine ausbrachte. Admiral Bergasse du Petit-Thouars trank auf das Wohl des Großfürsten. — In Paris wurde gestern eine theilweise Probe-Mobilisirung der Kavallerieregimenter vorgenommen. Die hiesigen Blätter wissen darüber zu melden, daß die Probe befriedigend ausgefallen sei.

#### Großbritannien.

London, 21. März. Der Marquis von Salisbury war in den letzten Tagen in Windsor, um sich von der Königin vor deren bevorstehender Reise nach dem Festland zu verabschieden. — Nach langer Debatte hat der Liberale und Radikale Verein von Battersea (London) beschlossen, den Arbeiterführer John Burns bei der nächsten Parlamentswahl als seinen Kandidaten aufzustellen. Sehr richtig bemerkt hierzu ein Blatt: „Die Gladstoneaner suchen sonach Stärkung bei den Sozialisten, was ihnen, nachdem sie einmal mit den Parnelliten sich verbündet haben, nicht gerade mehr schwer fallen konnte.“

#### Badischer Landtag.

Karlsruhe, 22. März. 30. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer unter dem Vorsitz des Präsidenten Lamey.

Am Regierungstische: Geheimrath Eisenlohr und Geh. Referendar Zoos.

Neue Eingaben sind nicht eingelaufen. Das Haus tritt sofort in die Berathung des ersten Gegenstandes der Tagesordnung ein, die Berathung des Berichts der Petitionskommission über die Bitte der Gemeinden des Amtsgerichtsbezirks Neckarbischofsheim, die Errichtung einer Bezirksassistentenhiararztsstelle für den genannten Bezirk betreffend.

Der Berichterstatter Abg. Geldreich führt aus, auf Grund ihrer Erwägungen sei die Kommission zu der Ansicht gelangt, daß zur Sicherung der Stellung des Thierarztes in Neckarbischofsheim etwas geschehen müsse, sie glaube jedoch, daß hier nicht die Schaffung einer neuen etatsmäßigen Bezirksassistentenstelle im Sinne der Bittsteller erforderlich sei, sondern daß auf einem viel einfacheren Wege geholfen werden könne, indem die Großh. Regierung dem Thierarzt in Neckarbischofsheim für den Bereich dieses Amtsgerichtsbezirks einen Theil der amtlichen Dienstgeschäfte, die seither dem Bezirkssthiararzte in Sinshem obgelegen, übertrage. Als solche dienliche Funktionen müsse die Kommission bezeichnen:

1. Ueberwachung und Durchführung der getroffenen Maßregeln zur Abwehr der Einschleppung von Viehseuchen nach den Bestimmungen des Seuchengesetzes vom 25. Juni 1880;
2. sämtliche Dienstgeschäfte zur Unterdrückung der zum Ausbruche gekommenen Fälle von ansteckenden Thierkrankheiten, wie Rogg-, Bläschenauschlag, Lungenseuche, Milzbrand, Rauschbrand, Maul- und Klauenseuche, Räude, Rothlaufkrankheit u. c.;
3. Kontrolle des Hausviehhandels;
4. Ueberwachung der Thiermärkte;
5. zweite Besichtigung des kranken Schlachtoviehs;
6. Vorsitz und Leitung des Geschäfts bei Abschätzung des an Seuchen umgestandenen oder auf polizeiliche Anordnung getödteten Viehs gemäß der badischen Gesetzgebung vom 30. Januar 1879 und vom 6. März 1880.

Die Kommission beantrage deshalb, das Hohe Haus wolle in diesem Sinne die Petition der Großh. Regierung empfehlend überweisen.

Geh. Rath Eisenlohr vermag ein Bedürfnis für Anstellung eines Bezirkssthiararzes in Neckarbischofsheim, also eines zweiten für den Amtsbezirk Sinshem, nicht anzuerkennen.

Dem Thierarzte in Neckarbischofsheim werde übrigens ein Staatszuschuß von 400 M. gewährt, obwohl die im Budget hierfür ausgeworfenen Mittel nur sehr beschränkt seien. Trotzdem schein die Stelle nicht einträglich, wie dies der öftere Wechsel in neuerer Zeit beweise. Der Grund hierfür sei hauptsächlich darin zu suchen, daß die Bevölkerung ein größeres Vertrauen zu dem derzeitigen Bezirkssthiararzte in Sinshem habe, der auch in Fällen, in denen das Gesetz keinen amtlich bestellten Thierarzt erheische, wie bei Rothschlachtungen, beigezogen werde.



# SANATORIUM BADEN-BADEN.

Prospecte und Näheres durch die Direction.

B. 559.

C. 556.



## Todes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Anzeige widmen wir theilnehmenden Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser innigstgeliebter Gatte und Vater

**Johann Philipp Bauer**

Domänenrath a. D.

heute früh 5 Uhr im Alter von 76 Jahren nach langem schweren Leiden sanft verschieden ist.

Zu Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**A. Bauer.**

Karlsruhe, 22. März 1890.

Die Beerdigung findet Montag 10 Uhr Morgens vom Trauerhaus, Akademiestraße 69, aus statt.

Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung Nachf. in Stuttgart.

## Emanuel Geibels Gesammelte Werke

in vom Dichter selbst besorgter sorgfältigster Redaktion.  
Neue vorzügliche Ausgabe  
in 40 Lieferungen à 50 Pfennig,  
welche bis Ende 1890 vollständig erscheinen werden.  
Zu beziehen durch die G. Braun'sche Buchhandlung in  
Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße Nr. 14. C. 549.

## Großherzogliche Badische Baugewerkschule Karlsruhe.

I. Abtheilung für Bautechniker (Vorbereitung zur staatlichen Werkmeisterprüfung).  
II. Abtheilung für Maschinenbauingenieure.  
III. Abtheilung für Heranbildung von Gewerbetheuern.  
Beginn des Sommersemesters den 15. April. Anmeldungen jederzeit schriftlich. Schulgeld 30 Mark, Kost, Logis, Bedienung in Privatbäusern 200-230 Mark. Programm gratis. C. 551.1.  
Die Direction: Rircher.

## Badischer Frauenverein.

C. 555.1. In der Luisenschule, Leopoldstraße 61 dahier findet **Mittwoch den 26. d. M., Vorm. von 9-12 Uhr**, eine öffentliche Schlussprüfung statt, an die sich **Nachmittags 3 Uhr** in der Turnhalle der Höheren Mädchenschule, Sofienstraße 14, eine **Tanzprüfung** anreicht. Die während des Schuljahres angefertigten Handarbeiten und Zeichnungen sind am **Dienstag dem 25. d. M., von 11-6 Uhr**, und **Mittwoch dem 26. d. M., von 9-4 Uhr**, zur Besichtigung im Anstaltsgebäude der Luisenschule ausgestellt.  
Wir beehren uns, zu den Prüfungen und zu der Ausstellung ergebenst einzuladen.  
Karlsruhe, den 20. März 1890.  
Der Vorstand der Abtheilung I.

**Töchter-Pensionat**  
von C. 178.6.  
Jean Professor Nickles Ww.,  
Heidelberg-Neuenheim,  
Villa Germania.  
Näheres durch Prospekte.

**Annalen der bad. Gerichte**  
Band 1-54  
gebunden zu verkaufen. Preisangebote  
an die Exp. d. Bl. erbeten. C. 553.1.

16 Medaillen u. Ehren-Diplome.  
**Loeßlund's**  
**Malz-Extract**  
diätetisches Husten- und  
Catarrh-Mittel  
ist in allen Apotheken leicht zu haben,  
ebenso Loeßlund's  
**Malz-Extract mit Eisen**  
**Malz-Extract mit Kalk**  
**Leberthran-M-Extract**  
**Malz-Extract-Husten-**  
**Bonbons.**  
Gesellschaft für  
Fabrikation diätetischer  
Produkte Ed. Loeßlund & Co.  
in Stuttgart.

C. 390.2. Wegen Bezug reiner badischer  
**Weiss- & Rothweine**  
wende man sich vertrauensvoll an  
Gebr. Schlager, Lahr i. B.

C. 175.24. Bekanntes, größtes Lager  
**wollener Bettdecken,**  
Auswahlendungen,  
Decken, mit kleinen Flecken behaftet,  
billiger.  
**J. H. Kapferer & Sohn,**  
Freiburg i. B.

**Snarkohlen**  
sofort lieferbar, offerirt an Fabriken  
und Kohlenhandlungen. Expedition sagt  
wer? C. 392.3.

C. 341.3. Karlsruhe.  
**Feuer-, fall- u. einbruch-**  
**schutzhelme, Bücher- und**  
**Dokumenten-Schränke**  
empfiehlt **Wilh. Weiss**  
Karlsruhe Erbprinzenstr. 24  
B. 399.11. Für 4 Mark 50 Pf.  
versenden franco ein 10-Pfund-Paket  
feine Toiletteleife in gepreß. Stücken,  
schön sortirt, in Mandel-, Rosen-,  
Veilchen- u. Glycerinseife. Allen  
Haushaltungen sehr zu empfehlen.  
**Th. Coellen & Cie.,** Crefeld,  
Seifen- u. Parfümeriefabrik.

**Griechische Weine.**  
B. 69.11. Vorzügliche  
**Tisch-, Süß- u. Kranken-**  
**weine.**  
1 Kiste mit 12 grossen Flaschen  
in 12 Sorten  
**19 Mark.**  
**J. F. Menzer,**  
Neckargemünd.  
Ritter des Kgl. Griech. Erlösordens.

## Flügel und Pianinos

Zum Besuche meines Magazins lade ich Interessenten höflichst ein. Das Lager, welches stets etwa 100 Pianinos, Flügel, Klaviere und Harmoniums enthält, ist mit grösster Sorgfalt ausgewählt, trägt jedem Geschmack und Bedürfniss Rechnung und erleichtert dadurch ungemein die Wahl eines Instrumentes. — Preise billigst. C. 525.1.

**Ludwig Schweisgut, Grossh. Hoflieferant.**

Herrenstrasse 31 Karlsruhe Herrenstrasse 31.

**Medico-Mechanisches Institut Karlsruhe**  
Sophienstrasse 15 — Karlsruhe.

Anstalt für **schwedische (Zander'sche und manuelle)**  
**Heilgymnastik, Orthopädie und Massage.**

Leitender Arzt: Dr. med. Ferd. Bähr.

Die Aufnahme kann jederzeit stattfinden.  
Prospecte sowie jede weitere Auskunft im Institute. C. 712.4

für vollkommen reinen Traubenwein

**Italienische, Spanische & Tyroler-**  
**Weiss- und Rothweine, besonders**  
**Chianti, Barletta & Veltliner,**

direkt ab Jollfeller; deutsche Weissweine von 60 Pfg., Rothweine von 70 Pfg. per Flasche, inclusive Glas, an; selbstgebranntes Kirschchen- und Zwetschgenwasser, Heidel- und Wacholderbeergeist, echten Jamaica-Rum offerirt billigst

Carl Otto jr. in Villingen, Baden.

Verkaufsstellen für Karlsruhe bei den Herren: **Wilhelm**  
**Wiesner, Marienstr. 9; Kaufmann Bräutigam, Waldstr. 45;**  
**Carl Esp, Leopoldstr. 37; Ernst Schneider Nachfolger, Analtien-**  
**straße 29. (H 6440 a) P. 76.24.**

## Ausstellung zu Strassburg i. G.

5.—9. bzw. 11. Juni 1890.

Zur Ausstellung in Strassburg werden auch

## Gebrauchspferde

angelaufen, für welche in Klassen für gefahrene und gerittene Pferde im Ganzen **3000 Mark** an Preisen ausgesetzt sind.

Die Zahl der auszustellenden Pferde ist bis **1. April** anzumelden bei unserer Geschäftsstelle, **Berlin S.W., Zimmerstraße 8.**  
**Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft.**  
Das Directorium. C. 445.2.

C. 198.4. Ein junger Mann aus  
guter Familie, im Besitze des Einjähr-  
Schweines, findet

## Lehrstelle

in der Buchhandlung

**F. Nennlich, Mannheim.**

## Stellegesuch.

C. 548.1. Ein Mann, ehrbaren Cha-  
racters und guter Herkunft, wünscht  
Stellung zu erhalten in einem besseren  
Haus als Portier, Hausmeister oder  
Aufseher. Auch als Krankenpfleger hat  
derselbe wohlthätige Praxis. Zeug-  
nisse über schon geleistete Dienste stehen  
zur Seite. Bitte höflichst, gest. Anträge  
in der Exp. d. Bl. unter Nr. 1839 nie-  
derlegen zu wollen.

## Bürgerliche Rechtspflege.

Aufgebot.  
C. 531.1. Nr. 2012. Kehl. Das  
Großh. Amtsgericht Kehl hat unterem  
Dientigen folgendes Aufgebot erlassen:  
Die Erben der Johann Krieg III.  
Witwe, Margaretha, geb. Selzer von  
Delsbosen, besitzen auf den Gemarkun-  
gen Regelsbühl u. Delsbosen nach-  
stehende Realitäten, ohne daß sich  
bezüglich dieser Realitäten in den  
Grund- und Pfandbüchern irgendwelche  
Einträge vorfinden:  
I. Auf der Gemarkung Regelsbühl:  
Lsg. Nr. 1626. 15 Ar 8 M. Wald  
im Weidig, neben Fr. Großholz;  
Lsg. Nr. 1627. 11 Ar 20 M. Wald  
ebendasselbst, neben Jakob Müll.  
II. Auf Gemarkung Delsbosen:  
Lsg. Nr. 547. 3 Ar 97 M. Wald,

Gewann Sandloch, neben Frau  
Jakob Föcher und Mich. Vogel.  
Auf Antrag der Besitzer, vertreten  
durch Johann Krieg VIII. von Dels-  
bosen, werden alle diejenigen, welche  
an den genannten Realitäten dingliche  
oder auf einem Stammguts- oder  
Familiengutsverbande beruhende Rechte  
beantragen, aufgefordert, solche spä-  
testens in dem von Großh. Amtsgericht  
Kehl auf  
Mittwoch den 14. Mai 1890,  
Vormittags 9 Uhr,  
bestimmten Termin anzumelden, widri-  
genfalls die nicht angemeldeten An-  
sprüche für erloschen erklärt werden.  
Kehl, den 20. März 1890.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber:  
A. A.  
Bollong, Act.  
Vermögensabsonderungen.  
C. 523. Nr. 2850. Karlsruhe.  
Durch Urtheil des Großh. Landgerichts  
Karlsruhe, Civilkammer II, vom Heu-  
tag wurde die Ehefrau des Metzgers  
Daniel Kratt, Elise, geb. Fütterer in  
Königsbach, für berechtigt erklärt, ihr  
Vermögen von demjenigen ihres Ehe-  
mannes absondern.  
Dies wird hiermit zur Kenntniß der  
Gläubiger gebracht.  
Karlsruhe, den 8. März 1890.  
Der Gerichtsschreiber  
Großh. Landgerichts Karlsruhe:  
Dr. Arnspurger.

C. 522. Nr. 3041. Karlsruhe. Die  
Ehefrau des Wechwermeisters Rudolf  
Rupp jr. in Karlsruhe, Rosa, geb.  
Hillenbrand, vertreten durch Rechtsan-

walt Rubin daselbst, klagt gegen ihren  
genannten Ehemann mit dem Antrage,  
sie für berechtigt zu erklären, ihr Ver-  
mögen von dem ihres Ehemannes ab-  
sondern.  
Termin zur Verhandlung des Rechts-  
freits vor Großh. Landgericht dahier,  
Civilkammer I, ist bestimmt auf  
Dienstag den 10. Juni 1890,  
Vormittags 8 1/2 Uhr.  
Dies wird hiermit zur Kenntniß-  
nahme der Gläubiger bekannt gemacht.  
Karlsruhe, den 20. März 1890.  
Der Gerichtsschreiber  
des Großh. bad. Landgerichts:  
Dott.

C. 543. Nr. 2973. Freiburg. Die  
Ehefrau des Gottlieb Dörmal, Ro-  
sina, geb. Blum von Schledbach, jetzt  
in Hausen, hat gegen ihren Ehemann Klage  
auf Vermögensabsonderung bei der II.  
Civilkammer des Großh. Landgerichts  
Freiburg erhoben und ist der Termin  
zur Verhandlung dieser Klage auf:  
Donnerstag den 1. Mai d. J.,  
Vormittags 8 1/2 Uhr,  
bestimmt.  
Freiburg, den 20. März 1890.  
Der Gerichtsschreiber  
des Großh. bad. Landgerichts:  
Berlein.

C. 530. Nr. 2855. Mosbach. Die  
Ehefrau des Wälders Cyril Sad,  
Gretchen, geb. Freunig in Gerlach-  
heim, vertreten durch Rechtsanwalt Schu-  
mann hier, wurde durch Urtheil der  
Civilkammer II des Großh. Landger-  
ichts Mosbach vom 8. März 1890 für  
berechtigt erklärt, ihr Vermögen von  
demjenigen ihres Ehemannes abson-  
dern. Dies wird zur Kenntnißnahme  
der Gläubiger bekannt gegeben.  
Mosbach, den 15. März 1890.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts:  
Flab.

Erbeinweisung.  
C. 428.2. Nr. 3716. Emmendingen.  
Die Witwe des am 18. Juni d.  
J. zu Theningen verstorbenen Gekers  
Leopold Frank, Emilie, geb. Knoderer,  
hat ihre Einsetzung in die Gemüß des  
Nachlasses ihres Ehemannes beantragt.  
Diesem Gesuche wird stattgegeben,  
falls nicht bis 10. April d. J. Ein-  
sueraden dagegen dahier vorgebracht  
werden.  
Emmendingen, den 7. März 1890.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
(gez.) Pfeifer.

Dies veröffentlicht:  
Der Gerichtsschreiber Jäger.  
**Strasfrechtspflege.**  
Rabung.  
C. 382.3. Nr. 2496. Schopfheim.  
Der am 24. Mai 1866 zu Schlachten-  
hans geborene und zuletzt dort wohn-  
hafte Knecht Friedrich Schlozer wird  
beschuldigt, als beurlaubter Reservist  
ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein.  
Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des  
Strafgesetzbuchs.  
Derselbe wird auf Anordnung des  
Großh. Amtsgerichts hier selbst auf  
Dienstag den 20. Mai 1890,  
Vormittags 9 Uhr,  
vor das Großherzogl. Schöffengericht  
dahier zur Hauptverhandlung geladen.  
Bei unentschiedenem Ausbleiben wird  
derselbe auf Grund der nach § 472 der  
Strafprozessordnung von dem Königl.  
Bezirks-Kommando zu Strass ausge-  
stellten Erklärung verurtheilt werden.  
Schopfheim, den 10. März 1890.  
Dauser,  
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

C. 550. Karlsruhe.  
**Großh. Bad. Staats-**  
**Eisenbahnen.**  
Auf 1. April l. J. wird ein Verich-  
tungsblatt zu dem vom 1. Januar  
l. J. an gültigen Theil I des deutsch-  
französischen Verbandsübertarifis ein-  
geführt, wodurch die besonderen Be-  
stimmungen für die französischen Strecken  
hinichtlich der Frachtberechnung für  
sperrige Güter geändert werden. Das  
Berichtungsblatt wird seitens des dies-  
seitigen Gütertarifbureaus unentgeltlich  
abgegeben.  
Karlsruhe, den 20. März 1890.  
Generaldirection.  
(Mit einer Beilage.)